

Kurzfristige PGR- Beratung per Videokonferenz			
Termin	09.06.2021		
Uhrzeit	19.00 – 22.20 Uhr		
Ort	Videokonferenz (Burg, Gommern, Loburg)		
Teilnehmer/ innen PGR	Dr. Daniela Bethge	Matthias Hagemeier	Martina Kerl
	Annett Niemeck	Gabriele Pichotka	Heike Swoboda
	Sebastian Wamser	Hedwig Wetzels	
Entschuldigt	Pfr. Richard Perner		
Gäste	Andreas Bethge, Mechthild Hasselberg („kleine Mechthild“), Mechthild Hasselberg („große Mechthild“), Ruth Weber, Ria Geven, Rosl Königs, Andreas Pospieszny, Sylvia Kleiner		
Sitzungsleiter/in	Daniela Bethge		
Protokollant/in	Hedwig Wetzels		

TOP 1 Begrüßung, geistliche Einstimmung, Feststellung Tagesordnung und Beschlussfähigkeit

Daniela Bethge hat die Pfarrgemeinderatssitzung als Videokonferenz am 09.06.2021 um 19 Uhr eröffnet. Sie begrüßt alle Anwesenden. Daniela Bethge gibt eine kurze Einführung in die Videokonferenzplattform Zoom und einen kurzen Überblick zur Tagesordnung. Die Sitzung ist gemäß § 5 Absatz 5 (Satzung PGR) beschlussfähig.

TOP 2 Geistlicher Impuls und inhaltliche Arbeit

Gespräch und Austausch mit Gemeindemitgliedern aus der Gemeinde Gommern über ihre Wahrnehmungen zur kirchlichen und gesellschaftliche Situation vor Ort und im Jerichower Land anhand von folgenden Leitfragen: Wie nehmen Sie die katholische Kirche grundsätzlich und die kath. Gemeinde in Gommern wahr? Was erwarten Sie von der Kirche? Was fehlt Ihnen? Was schätzen Sie an der Kirche? Wie gestalten Sie Ihre persönliche Gottesbeziehung? Was ist Ihnen in Ihrer Gottesbeziehung wichtig? Welche Verbindungen/ Bezüge erleben Sie zwischen der kath. Gemeinde in Gommern, den anderen christlichen Kirchen, aber auch zwischen der kath. Kirche in Gommern und der Stadt Gommern und den zivilgesellschaftlichen Vereinen vor Ort? Wie vermuten Sie, wird sich die kath. Gemeinde in Gommern in den nächsten zehn Jahren (bis 2031) entwickeln? Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um sich über die Gottesdienste und Veranstaltungen der Gemeinde Gommern zu informieren (Website, Pfarrbrief, WhatsApp-Gruppe, Zeitung usw.)? Was bräuchte es aus Ihrer Sicht darüber hinaus?

Folgende Personen haben sich persönlich bzw. schriftlich in Form eines Kurzstatements geäußert: Ria Geven (Wahlitz), Rita Kasper (Gommern, schriftlich), Rosl Königs (Gommern), Egbert Mohr (Wahlitz, schriftlich), 2 x Mechthild Hasselberg (Gommern), Ruth Weber (Gommern). Vielen Dank für die ehrlichen Rückmeldungen und die investierte Zeit.

Gesamteindruck: Die religiöse und kirchliche Sozialisation und die damit verbundenen kirchlichen Erfahrungen sind sehr differenziert. Sie reichen von der Konversion aus der evangelischen Kirche über Erfahrungen eines „westdeutsch“ volkkirchlich, aber auch konziliar geprägten niederländischen Katholizismus bis zu einer notwendig kirchlichen Binnenorientierung eines DDR-ostdeutsch geprägtem Diasporakatholizismus. Die Heterogenität der kirchlichen Erfahrungen und Glaubensbezüge hat in der Gemeinde Gommern in den letzten 20 Jahren stark zugenommen.

Folgende Themen sind angesprochen wurden: Die ökumenische Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche vor Ort ist wichtig und ermöglicht Gemeindeleben, besonders die Kinder- und Jugendarbeit läuft ökumenisch. Die persönliche Identifikation der katholischen Kirche lässt stark nach, auch Kritik und Überlegungen zu Kirchenaustritten sind thematisiert worden, aber die

gute Gemeinschaft vor Ort wird sehr geschätzt. Tendenziell wird die Gemeinde mit ihren Mitgliedern älter und weniger. Die zu erledigenden Aufgaben müssen auf immer weniger Schultern verteilt werden. Die Grenze der Belastbarkeit des Ehrenamtes ist erreicht. Hier braucht es u.U. hauptberufliche Entlastung. Als Herausforderung wird erlebt, dass es immer weniger gelingt die persönliche Beziehung zur Kirche und den Gottesglauben als Lebensoption an die nachfolgenden Generationen (Kinder und Enkelkinder) weiterzugeben. Die Erfahrung der fehlenden Präsenz von Pfarrern/ Priestern wird als Mangel an Beziehung erlebt. Die Pfarreifusion war besonders für die kleineren Gemeinden (Gommern, Loburg) eine echte Herausforderung. Die Pfarreifusion vor über zehn Jahren ist umgesetzt, aber die kirchliche Gemeinschaft findet immer vor Ort statt oder sie findet gar nicht statt. Man fährt in der Regel keine 20 km, um an Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen.

TOP 3 Rückblick April und Mai

- Die Gottesdienste unter Pandemie-Bedingungen finden seit Mitte Mai wieder statt. Es gelten die allgemeinen Mindeststandards für Gottesdienste im Bistum Magdeburg (siehe Website Bistum Magdeburg oder Pfarrei St. Johannes der Täufer Burg).
- Der ökumenische Gottesdienst hinter der ev. Kirche am Pfingstmontag (24.05.2021) um 10.00 Uhr war sehr gelungen.
- Der Geburtstag von Pfarrer Perner mit den Luftballons, individuellen Grußkarten und dem gesammelten Geld für einen Gutschein für die Oper ist sehr gut angekommen. Pfarrer Perner war sehr überrascht und hat sich außerordentlich gefreut. Er bedankt sich bei allen ganz herzlich.
- Die Verabschiedung von Diakon Klaus Lange war in allen drei Gemeinden sehr gelungen. Diakon Lange bedankt sich herzlich für das Abschiedsgeschenk, Geld für Liegestühle in seinem neuen Garten.
- Die Gemeinde in Burg hat sich an der Demo für Mitmenschlichkeit durch Glockenläuten in den Burger Kirchen und Teilnahme einzelner Gemeindemitglieder an der Demo beteiligt. Grundsätzliche besteht die Frage, in welcher Weise sich die kath. Kirche am „Stammtisch gegen Rechts“ engagiert und wie mit politischen Positionierungen bzw. politischer Neutralität umgegangen wird. Es ist zu vermuten, dass in den kommenden Jahren politisches Engagement für Demokratie, Toleranz und Menschlichkeit stärker gefordert sein werden. Eine Debatte dazu wurde auf eine kommende Sitzung vertagt.

TOP 4 Termine, Informationen & Kurzabstimmungen für Juni-September

Die Termine, Absprachen, Ansprechpartner/innen und Verantwortlichkeiten finden sich in der Anlage 1.

TOP 5 Verschiedenes

- **Finanzlage der Pfarrei St. Johannes der Täufer, Burg:** Andreas Bethge (KV) gab in etwa 30 Minuten einen Einblick in die Einnahmen und Ausgaben des Pfarrei-Haushaltes (Etat und Rechnung). Der Haushalt der Kita blieb dabei unberücksichtigt. Die Einnahmen der Pfarrei setzen sich aus Schlüsselzuweisungen und Unterstützung für Pflichtrücklagen vom Bistum Magdeburg sowie Mieten, Kollekten und Spenden und ggf. Zugriff auf finanzielle Rücklagen aus dem Pfarreihaushalt zusammen. Die Ausgaben setzen sich aus den Personalkosten (Hausmeister, Personal Pfarrbüro und Reinigung usw., ohne pastorales Personal Priester, Gemeindereferent/in, Diakon usw.), Sachausgaben (z. B. Bürobedarf, Telefon, Gottesdienstbedarfe usw.), Betriebsausgaben (Strom, Müll, Reparaturen usw.), Steuern und Umlagen sowie Pflichtbaurücklagen zusammen. Zahlenrichtwerte wurden genannt, diese sind jedoch aufgrund der rechtlichen Regelungen vertraulich und werden hier nicht veröffentlicht. Im Rahmen der Kirchenrechnungslegung können die Zahlen nach Haushaltsabschluss im Pfarrbüro nach Anmeldung eingesehen werden. Hier ist der KV anzufragen.

